

Joesi Prokopetz hat dieser Tage das gesetzliche Pensionsalter erreicht: Pünktlich zu seinem 65. Geburtstag am 13. März schenkt er seinen Fans ein Programm mit dem passenden Titel: „Vollpension – Blick zurück nach vorn“ heißt es, und in Vollpension geht der einstige DÖF-Gründer nach 40 Jahren auf der Bühne nach diesem allerletzten Werk. Keine Termine mehr, keine weiteren Auftritte, nur Ruhestand . . .

Tja, schön wär's. Schließlich ist Prokopetz laut eigener Aussage „der geborene Pensionär, am liebsten tu ich gar nichts – eigentlich wäre ich der ideale Kurgast“. Aber weil er von der Pension allein nicht leben kann oder will, muss der Abschied von der Bühne halt doch noch warten. „Ich spiele natürlich weiter“, sagt Prokopetz daher im Interview am passenden Ort, nämlich im Generationencafé „Vollpension“ in der Wiener Schleifmühlgasse. Er wird aber in Zukunft seltener auftreten und nur noch an Spielorten, die ihm wirklich liegen. Apropos: Einen Traum hätte er noch: „Ein Abend in der Josefstadt, ich ganz allein auf der Bühne, das wäre schön.“



Am liebsten würde der Kabarettist eigentlich nichts tun, sagt er. Foto: J. Ziegler

**Österreichs größtes Kabarett-Festival**  
In „Vollpension“ spielt er jetzt vor allem Sachen, die ihm selber viel Spaß gemacht haben. Da gibt es ein Wiedersehen mit Klassikern vom Herrn Redl bis zu Trude, der Teufelstaube. Und er erzählt auch den legendären Sketch „vom Kosten“. Es ist also ein Rückblick die vergangenen 40 Jahre, über die er sagt: „Ich hätte nichts anders gemacht, bis auf ein paar Kleinigkeiten, die überwiegend im privaten Bereich liegen. Es gab zwar auch entsetzliche Erlebnisse und Abstürze, aber grundsätzlich kann ich mich nicht beklagen.“ Angesprochen auf seine Hits von „Sind Sie Single?“ bis „Taxi“ stellt er fest: „Ich war nie ehrgeizig, es hat sich alles schön ergeben. Immer wenn ich es mit Kalkül versucht und mir gesagt habe, jetzt setze ich mich hin und schreibe einen Hit, ist das in die Hose gegangen. Die größten Erfolge sind nebenbei entstanden.“ Dass Prokopetz beschäftigt bleibt, dafür sorgt auch die Ybbsiade. Sein Vertrag als Intendant des inzwischen größten Kabarett-Festivals Österreichs läuft bis 2019. Und er darf gern danach verlängert werden: „Es ist auch ein schönes Gefühl, wenn man ein Festival von Stufe vier auf acht gehoben hat, zumal sich unser Erfolg herumspricht.“ Und nach großen Stars wie Josef Hader oder Kaya Yanar kommen heuer etwa Conchita

## Joesi Prokopetz in der „Vollpension“

Beim neuen Solo des Kabarett-Urgesteins ist der Name Programm – ob es aber wirklich sein letztes sein wird, darauf will er sich aber nicht festlegen.

Von Mathias Ziegler

Wurst (erstmal mit neuer Band), Konstantin Wecker, Viktor Gernot und Monika Gruber nach Ybbs.

**Sommertheater und neues ein Buch**  
Gleich nach der Ybbsiade (31. März bis 29. April) geht es in die Proben fürs Sommertheater: Von 27. Juni bis 5. August spielt Prokopetz in „Lumpazi Vagabundus“ bei den Festspielen Stockerau als einer von vierzehn Schauspielern mindestens fünf verschiedene Rollen. Dazu hat er auch – gemeinsam mit Karl-Ferdinand Kratzl – das Buch und die Couplets bearbeitet. Und dazwischen schreibt er auch noch an seinem neuen Buch „33 Seiten-

sprünge oder Kalte Füße in der Karibik“, das im Herbst erscheint. Insofern begibt er sich frei nach Lukas Resetarits (der übrigens gerade seinem 70er ein Solo widmet) statt in die Vollpension dann doch eher in den Un-Ruhestand.

**Joesi Prokopetz: Vollpension**  
24. März, RadioKulturhaus Wien  
29. März, Orpheum Wien  
2. April, Ybbs – Stadthalle  
7. April, CasaNova Wien

**Ybbsiade**  
31. März bis 29. April  
Info & Karten: [www.ybbsiade.at](http://www.ybbsiade.at)